



**MARTIN LANG**  
leitet am LKA Stuttgart  
die Ermittlungs-  
gruppe „Trust“. Sie ist  
bundesweit  
zuständig für den  
Betrug durch  
angebliche Kollegen

GESELLSCHAFT

## UND DANN IST OMAS GELD WEG ...

Ein Experte erzählt, wie falsche Polizisten Senioren um ihr Ersparnis bringen

**H**err Lang, kein Tag vergeht ohne Warnungen der Polizei vor der Polizei – der falschen allerdings. Gerade machten Ihre Kollegen in Konstanz darauf aufmerksam, dass dort ein „Herr Weber“ aktiv ist.

Hinter diesem Herrn und anderen angeblichen Polizisten, die bei alten Menschen anrufen, verbergen sich oft Callcenter, die überwiegend von der Türkei aus operieren. Die Masche kennen wir seit etwa fünf Jahren.

**Warum rufen die Betrüger aus der Türkei ausgerechnet in Deutschland an?**

Deutschland ist für sie ein reich gedeckter Tisch. Ältere Menschen verfügen hier teilweise über immenses Geldvermögen. Sie neigen dazu, einen Teil davon zu Hause vorzuhalten. Dazu kommen vielleicht der Familienschmuck und der eine oder andere Wertgegenstand wie etwa Goldbar-

ren. Die Täter sitzen warm und gemütlich mit Headset am Laptop, rufen das elektronische Telefonbuch von Stuttgart oder Hamburg auf und telefonieren systematisch Menschen mit Vornamen ab, die nach älteren Jahrgängen klingen. Bei zwei bis drei von hundert Angerufenen kommen sie zum Zug. Und erbeuten im Schnitt jeweils rund 20 000 Euro.

**Ein komfortables Verbrechen, keiner reißt einer alten Dame die Perlenkette vom Hals ...**

Sie gibt sie faktisch freiwillig her. Es braucht nur eine gute Geschichte. Der bevorstehende Einbruchdiebstahl in der Nachbarschaft ist der Klassiker.

**Kriminalhauptkommissar Weber ruft also an ...**

Er stellt sich in perfektem Deutsch vor, mit Namen und angeblicher Dienststelle, und sagt: Wir haben Ihre Adresse auf einer Liste von Einbrechern gefunden. Die sind

gerade in Ihrer Nachbarschaft unterwegs. Haben Sie Schmuck und Geld zu Hause? Wir schicken jemanden vorbei und bringen alles in Sicherheit.

**Was, wenn der alte Herr sagt: Da muss ich aber erst mit meinem Sohn sprechen?**

Dann versuchen die Täter Druck zu machen. Sie sagen: Wir müssen jetzt handeln, die Kollegen sind unterwegs, wir haben nicht die Zeit, Ihren Sohn zu informieren. Wichtig für den Täter ist, dass das Opfer am Telefon bleibt, Fragen beantwortet: Haben Sie einen Safe im Haus? Wo ist der? Oft kommen auch genaue Instruktionen: Gehen Sie ins Wohnzimmer, holen Sie die Wertsachen her, die Sie gerade beschrieben haben. Das geht über Stunden, und je weiter der Betrug fortgeschritten ist, desto enger wird der psychologische Tunnel.

**Und wenn jemandem Zweifel kommen?** Manchmal wird ein zweites Szenario aufgebaut. Ein Komplize ruft parallel die

echte Polizei an, meldet einen angeblichen Falschparker in der direkten Nachbarschaft des Opfers. Die echte Polizei fährt also hin. Der Anrufer sagt dem Opfer: Schauen Sie aus dem Fenster, die Kollegen müssten schon da sein. Dann sagt der alte Herr: Ja, da kommt ein Streifenwagen ...

**... und ist natürlich restlos überzeugt.**

Das ist perfekt gemacht. Tatsächlich sitzt der angebliche Polizist in der Türkei am Computer, schaut sich auf Google Maps die Umgebung an und kann so Ortskenntnisse vortäuschen.

**Wie viele Personen sind an einer Aktion beteiligt?**

Ziel des Anrufers ist es, die einzige Kontaktperson zu sein, aber es gibt manchmal kurze Einwürfe von anderen Akteuren. Diese Callcenter haben alle eine ähnliche Struktur. Oben steht der Betreiber. Darunter der Anrufer, der sogenannte Keiler, der psychologisch geschult ist. Dann gibt es die Logistiker, die die Abholung der Beute, deren Transport und Verwertung organisieren und sicherstellen. Und vor Ort, in Deutschland, braucht es Abholer.

**Wie funktioniert die Übergabe?**

Da kennen wir inzwischen, neben der persönlichen Übergabe, viele Möglichkeiten: Die Opfer hängen Geld und Familienschmuck in einer Stofftasche an den Zaun, sie seilen es in einem Korb vom Fenster ab, sie legen es bei einer vereinbarten Parkbank in der Nähe ab.

**Warum kommt ihnen nicht der Gedanke, dass die echte Polizei so etwas nicht von ihnen verlangen würde?**

Das Opfer ist in diesem psychologischen Tunnel, in einem AngstszENARIO. Ist es einmal überzeugt, dass die Abgabe des Geldes richtig ist, hinterfragt es nichts mehr. Es gibt Fälle, da rückte die echte Polizei an, weil sie Wind von der Sache bekommen hatte, aber das Opfer verbarrikadierte sich - weil der Anrufer ihm eingetrichtert hatte, niemandem zu trauen.

**Sie leiten seit gut einem Jahr eine Ermittlungsgruppe am Landeskriminalamt Stuttgart mit zwölf Beamten, die die Masche bekämpft. Mit welchem Ergebnis?**

Seit der Gründung der Ermittlungsgruppe „Trust“ haben wir mehr als 1,4 Millionen Euro Schaden verhindert, beispielsweise indem wir Straftäter dingfest machen konnten, die die Beute abholen wollten. Am Anfang war der Betrug für die Abholer leicht verdientes Geld ohne Risiko. Mittlerweile wird es schwieriger, Geldboten in Deutschland zu finden.

**Zu fassen bekommen Sie hier aber nur die kleinen Fische, die Abholer und vielleicht die Logistiker.**

Wir haben auch schon Keiler festgenommen, die so unvorsichtig waren, die Türkei zu verlassen. Aber optimal wäre natürlich die Zerschlagung der Callcenter in der Türkei.

**Gibt es eine direkte Kooperation mit den Beamten vor Ort?**

Die Zusammenarbeit ist kompliziert, es braucht Rechtshilfeersuchen, die sind umständlich und langwierig. Wir bieten unsere Informationen an, aber am Ende müssen wir hoffen, dass es in die Richtung geht, die wir uns vorstellen. Wie bei der Razzia im Sommer 2018 in einem Callcenter in Antalya, als zwei Münchner Kollegen der türkischen Polizei dabei halfen, Hintermänner aufzudecken.

**Die meisten Täter können in der Türkei offenbar sehr ungestört operieren. Dem Detektiv Tamer Bakiner ist es gelungen, für RTL undercover in einem der kriminellen Callcenter anzuheuern. Er traf auf eine Ansammlung zwielichtiger Männer in einer Privatwohnung, die sehr entspannt vom Sofa aus deutsche Rentner anriefen.**

Ja, die sehen das Risiko einer Strafverfolgung als äußerst gering an, die fühlen sich sehr sicher.

**Es ist offenkundig möglich, in diese Kreise hineinzukommen.**

Herr Bakiner hatte eine passende Legende ...

**... eine Legende, nach der er angeblich wegen Körperverletzung aus Deutschland abgehauen war und nun einen Job suchte, der nicht ganz legal sein musste. Und er sprach natürlich Türkisch.**

Man sieht daran nicht nur, dass die Betrüger sich sicher fühlen, sondern auch, wie dringend sie Personal brauchen. Wobei man sagen muss: Das ist organisierte Kriminalität. Wenn der Detektiv in der Türkei aufgefliegen wäre, wäre das unter Umständen sehr schwierig für ihn geworden.

**Versucht die Polizei, verdeckte Ermittler einzuschleusen?**

Der Einsatz von verdeckten Ermittlern oder V-Leuten ist generell nur im Inland möglich.

## „DEUTSCHLAND IST FÜR DIE BETRÜGER EIN REICH GEDECKTER TISCH“

**Wie bekommen Sie dann Einblick in das System?**

Durch andere verdeckte kriminalistische Maßnahmen.

**Unterdessen folgt eine Anrufwelle auf die andere. Stuttgart meldete Rekordzahlen. Niedersachsen fast 3000 Anrufe mehr als im Vorjahr. In Schleswig-Holstein verteilte die Polizei 1,5 Millionen Flugblätter an alle Haushalte ...**

...Es gibt Hinweise auf Bäckertüten. Zeitungen, Radio- und Fernsehsender informieren über falsche Polizisten. Wir nehmen an einer zweistündigen Fernsehsendung mit RTL teil, um das Thema einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und weitere Schadensfälle zu verhindern. **Was können Menschen, die Elfriede oder Heinrich heißen, denn konkret tun, um sich zu schützen?**

Sie können ihren Eintrag aus dem Telefonbuch löschen lassen oder wenigstens den Vornamen abkürzen. Wenn ein Anrufer sie überreden will, ihr Geld herauszugeben, gibt es nur eines: Beenden Sie das Gespräch, und zeigen Sie den Vorgang bei der richtigen Polizei an. ✘

Interview: Ingrid Eißele

### RTL Spezial: Vorsicht - Falsche Polizisten

Der Privatermittler Tamer Bakiner hat sich für einen RTL-Undercovereinsatz von einem türkischen Betrugs-Callcenter anheuern lassen. Bakiner war dabei, als eine ältere Dame überredet wurde, ihr Geld abholen zu lassen. Er übergab seine Informationen an die Polizei, die die Übergabe verhindern und den Abholer festnehmen konnte. In einer Sondersendung dokumentiert RTL Bakiners Recherchen und beleuchtet in Zusammenarbeit mit der Polizei das Phänomen des Betrugs durch falsche Polizisten. Moderator Steffen Hallaschka spricht mit Opfern und einem verurteilten Täter. Martin Lang und weitere spezialisierte Ermittler klären auf und beantworten live Zuschauerfragen.



Montag, 20. Januar 2020, 20:15 Uhr  
Telefonnummer für Anrufe in der  
Sendung: 0800-200 8008